

d. i. um zirka 10 Mill. Kronen mehr als im Jahre 1900. Die Zunahme des Wertes ist zum kleinern Teil der Vermehrung der Menge, aber noch vielmehr den höheren Mehlpreisen zu verdanken.

Der Wert der ausgeführten Ochsen belief sich auf 88,36 Mill. Kronen. Die Ochsenausfuhr war im Jahre 1901 sowohl an Menge als an Wert geringer als im Jahre 1900, der Wert hat noch mehr abgenommen als die Menge; dieselbe Erscheinung ist beim Weizen zu vermerken, wo der Wert von 84,65 Mill. Kronen des Jahres 1900 auf 79,48 Mill. Kronen gefallen ist. Bei Schweinen hingegen zeigt sich besonders bezüglich der Menge eine bedeutende Zunahme und auch die Maisausfuhr hat sich vergrössert, doch ist hinwieder bei einer ganzen Reihe wichtiger Exportartikel, namentlich bei der Gerste, dem Roggen, Hafer, den Eiern und dem Wein ein grosser Rückfall zu verzeichnen.

Ueber den Warenverkehr zwischen der Schweiz und Ungarn gibt folgende Tabelle Aufschluss.

	Einfuhr aus der Schweiz nach Ungarn		Ausfuhr aus Ungarn nach der Schweiz	
	1900	1901	1900	1901
Taschenuhren, wissenschaftliche u. musikalische Instrumente . . .	928	1,311	—	—
Käse	400	600	—	—
Seidenstoffe	790	800	—	—
Sonstige Waren	1,039	1,020	—	—
Sägewaren, harte	—	—	1,120	918
Ochsen	—	—	915	1,500
Eier	—	—	877	1,074
Malz	—	—	684	545
Bohnen	—	—	555	457
Mehl	—	—	406	268
Weizen	—	—	328	530
Hafer, Gerste, Mais, Rollgerste u. sonstige Getreide	—	—	282	365
Wein in Fässern	—	—	171	141
Fassdauben aus hartem Holz	—	—	158	227
Holzkohle	—	—	142	163
Pferde	—	—	142	102
Tabak, roh	—	—	139	122
Sonstige Waren	—	—	1,698	1,807
Total	3,157	3,731	7,617	8,219

Wie aus dieser Tabelle hervorgeht, bewegt sich der Warenverkehr zwischen Ungarn und der Schweiz in ganz bescheidenen Grenzen.

Zugenommen hat die Einfuhr von Uhren, wissenschaftlichen und musikalischen Instrumenten und von Käse, die Ausfuhr weist eine Zunahme des Wertes bei Ochsen, Eiern und Weizen auf, wogegen besonders in der Mehlerzeugung eine wesentliche Abnahme der Ausfuhr zu konstatieren ist.

Die Schweizkolumne zeigt in ganz Japan 1901. Der grösste Teil nämlich 82 befinden sich in Yokohama. Das gesamte Jahr 1901 war auch für die Schweizer-Industrie ein sehr erfolgreiches. Die Schweizerische Firmungellgesellschaft hat eine andere in Yokohama und eine solche in Tokio waren durch die Verhältnisse gewungen, das Geschäft zurückzuführen. In Japan haben sich in Yokohama zwei neue Schweizer-Industrieunternehmen etabliert und es ist somit die Zahl der Schweizer-Geschäfte in Japan mit 14 in Yokohama gegen 12 in Tokio gleich geblieben. Eine ich diesen Bericht schliesse, will ich heute (am 24. August 1901) noch einen Rückblick auf die Schweizer-Industrie in Japan geben. Der Handel hatte sich in den letzten Jahren aber einen grossen Schaden angesetzt und die Kolumne der Vorkolumne zeigt stark verschlechtert. Die Schweizer-Industrie in Japan ist in der Tat ein sehr wichtiges Geschäft für die Schweiz. Die Schweizer-Industrie in Japan ist ein sehr wichtiges Geschäft für die Schweiz. Die Schweizer-Industrie in Japan ist ein sehr wichtiges Geschäft für die Schweiz.

XIX. Budapest.

Bericht des Konsuls, Herrn Heinrich Haggemacher,

über den Aussenhandel Ungarns.

20. Oktober 1902.

Der Aussenhandel der Länder der ungarischen Krone zeigt im Jahre 1901 eine Abnahme. Im Jahre 1900 betrug die Gesamtmenge des auswärtigen Handels — auch die nach der Stückzahl ausgewiesenen Waren — 107,62 Mill. Mtrztr., im Jahre 1901 aber nur 104,77 Mill. Mtrztr. Die ganze Abnahme entfällt auf die Ausfuhr, denn während die Einfuhr von 35,01 Mill. auf 37,48 Mill. Mtrztr. gestiegen ist, ist die Ausfuhr von 72,61 Mill. Mtrztr. auf 67,29 Mill. Mtrztr. gesunken.

Der Wert der Einfuhr war im Jahre 1901 um zirka 37 Mill. Kronen grösser, als im Jahre 1900; dies war hauptsächlich die Folge der in der Einfuhr von Textil-, Leder- und Eisenwaren eingetretenen Steigerung. Dagegen hat der Wert der Ausfuhr dem Jahre 1900 gegenüber um zirka 62 Mill. Kronen abgenommen, da sich der Export von Getreidearten, Holz- und Eisenwaren und Maschinen in grossem Masse vermindert und auch der Braunkohlen-Export, der zufolge des Grubenstreikes in Böhmen im Jahre 1900 ungewöhnlich hoch gestiegen war, einen beträchtlichen Rückfall erlitten hat. Zufolge der starken Abnahme des Exportwertes hat sich auch der Wert des Gesamtverkehrs um zirka 25 Mill. Kronen vermindert, der Ausfuhr-Ueberschuss ist aber von 217,1 Mill. Kronen des Jahres 1900 auf 117,6 Mill. Kronen zurückgegangen.

In der Reihe der Einfuhrwaren nehmen die Baumwollstoffe mit 133,47 Mill. Kronen, wie gewöhnlich, die erste Stelle ein. Dieser Betrag ist um zirka 9 Mill. Kronen grösser als der für das Jahr 1900 ausgewiesene Wert; dies ist hauptsächlich das Resultat der Zunahme der Menge. Der Importwert für Wollstoffe betrug im vorigen Jahre 69,80 Mill., für Seidenstoffe 24,55 Mill. Kronen und auch der bei der Steinkohle, bei Schuhwaren und Stiefeln ausgewiesene Wert übersteigt 20 Mill. Kronen. Bei allen diesen Waren zeigt die Einfuhr dem Jahre 1900 gegenüber eine wesentliche Zunahme, ausgenommen die Seidenstoffe, bei denen auch die Menge einigermaßen abgenommen hat, in noch grösserem Masse aber der Wert, zufolge des Preisfalles der Seidenwaren.

In der Reihe der Exportwaren nimmt das Mehl die wichtigste Stelle ein, denn der Wert der Ausfuhr betrug im Jahre 1901: 166,99 Mill. Kronen,

